

Nr. 02 (CDA ID / Inventarnummer DE_EMA_EMA002)

(Wulf 2016: Kat.nr. 03/rechts)

Objekt	Pendant zu Nr. 01 (CDA Inventarnummer DE_EMA_EMA001)
Ort	Annaberg (Sachsen, Kreis Annaberg)
Kirche /ursprünglicher Aufbewahrungsort	Trinitatisfriedhof (bis 1706 auf dem Friedhof, 1746 in der Trinitatiskirche nachgewiesen)
heutiger Aufbewahrungsort	seit 1885 Erzgebirgsmuseum Annaberg-Bucholz
Name	a) Schuman , Margareta b) Schuman, Paul
Berufsbezeichnung / nähere Bezeichnung geb.; gest.	a) Ehefrau des Paul Schuman (vgl. Pendant) a) † 1547, Dienstag nach Fabian b) † 1551, Sonnabend vor Cantate
weitere benannte Familienmitglieder	-
Auftraggeber	unbekannt
Bestattungsort	unbekannt
Datierung / Entstehungsjahr	1551 (Tafel dat. unten rechts)
Haupttafel	Die Segnung der Kinder, im Hintergrund die Annaberger Stadtkirche St. Annen
Material	CDA
Abmessungen	CDA
Künstler	Antonius Heusler , signiert unten rechts
Rahmung	ursprüngliche Rahmung verloren
Restaurierung / Zustand	Restaurierungen nicht dokumentiert, sehr starke Firnissschicht
Erwähnung in der Literatur	AK Dresden 1989, S. 142; AK Leipzig 1997, S. 80f.; BKD Königreich Sachsen 4 (1885), S. 47; Sandner 1993, S. 239f.; Schulze 2004, S. 27; Unger o. J., S. 8 Bauer 1917, S. 156 BKD Königreich Sachsen 4 (1885), S. 47; Wulf 2016, S. 82f., 198f.
Inschrift	Bibelzitat und personenbezogene Inschrift (beides dt.)
Beschreibung	CDA

Inschrift:*innerhalb des Bildfeldes:*

lasset die kindlein zu mir kommen vnd weret yhnen nicht, denn solchen geht das himmelreich.

innerhalb des Bildfeldes, gemalte Schrifttafel:

1547 iar dinstag nach fabian seb
ist vorschide di Tugentsame frawe Mar
gareta paul Schumanin.
Im 1551 iar sonnabent vor cantate ist in
Gott vorschiden der namhafftige paul
Schuman · denen Gott gnad

Kurztext:

Gemeinsam mit ihrem Pendant (CDA Inventarnummer DE_EMA_EMA001) befand sich die Tafel ursprünglich in einer Familiengrabstätte des Annaberger Trinitatisfriedhofs, wo sie vermutlich die wandseitige Nische einer Familiengrabstätte ausfüllte und von wo sie 1706 entfernt wurde. Für das Jahr 1746 ist eine Anbringung der Tafel in der Trinitatiskirche „*unten im Gange, wenn man auf den Gottesacker geht, linker Hand*“ nachgewiesen (AK Dresden 1989, S. 142).

Es handelt sich um ein bzw. zwei Epitaphgemälde, angelegt in zwei separaten Tafeln für Ehemann und Ehefrau, die sich zusammengefügt zu einem nach oben rundbogig abschließenden Epitaph ergänzten. Epitaphgemälde befanden sich zumeist in Kircheninnenräumen und sind überwiegend dort überliefert. Ebenso ist ihre Verwendung für Friedhöfe nachweisbar, wenngleich bei geringer Befundlage, da die der Witterung ausgesetzten Tafeln größtenteils verloren sind.

Soweit nachweisbar, waren diese und vergleichbare Tafeln in den rückseitigen Wandnischen von Familiengrabstätten angebracht, die sich längs der Friedhofsmauern erstreckten. Ebenso ist eine einstige Verwendung als Türflügel denkbar, da einige der überlieferten Tafeln über beidseitige Bemalung verfügen (Wulf 2016, S. 83ff.).

Im Unterschied zur ihrem linken Pendant (CDA Inventarnummer DE_EMA_EMA001) trägt die Tafel der Margareta Schuman innerhalb des Bildfeldes eine gemalte Schrifttafel mit personenbezogenen Daten. Erwähnt wird hier an erster Stelle die Verstorbene nebst ihrem Sterbedatum, gefolgt von einer namentlichen Bezeichnung des Ehegatten einschließlich Sterbedatum. Zugleich zeigt die linke Tafel die für Epitaphgemälde übliche Darstellung der Verstorbenen und ihrer Familienmitglieder im Bildvordergrund.

zitierte Literatur:

AK Dresden 1989

Der silberne Boden. Kunst und Bergbau in Sachsen. Hrsg. v. Manfred Bachmann, Harald Marx und Gerhard Wächtler. Ausstellungskatalog Dresden 1989. Leipzig (Edition Leipzig) 1990.

AK Leipzig 1997

Vergessene altdeutsche Gemälde. 1815 auf dem Dachboden der Leipziger Nikolaikirche gefunden – 1997 anlässlich des 27. Deutschen Ev. Kirchentages präsentiert. Hrsg. v. Herwig Guratzsch. Ausstellungskatalog Leipzig 1997. Heidelberg (Edition Braus) 1997.

BKD Königreich Sachsen 4 (1885)

Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen. 4. Heft: Amtshauptmannschaft Annaberg. Bearbeitet von Richard Steche. Dresden (Meinhold) 1885.

Sandner 1993

Sandner, Ingo: Spätgotische Tafelmalerei in Sachsen. Dresden / Basel (Verlag der Kunst) 1993.

Schulze 2004

Schulze, Ingrid: Lucas Cranach d.J. und die protestantische Bildkunst in Sachsen und Thüringen. Frömmigkeit, Theologie, Fürstenreformation. Bucha bei Jena (quartus) 2004. (= Palmbaum Texte. Kulturgeschichte, Bd. 13).

Unger o. J.

Unger, Helmut: Annaberg-Buchholz. Das Stadtbild im Spiegel grafischer Darstellungen aus vier Jahrhunderten. Annaberg-Buchholz (Druckhaus Karl-Marx-Stadt) o. J. (= Erzgebirgsmuseum Annaberg-Buchholz, Heft 1).

Wulf 2016

Wulf, Imke: Protestantische Gemäldeepitaphien im Raum Wittenberg und in angrenzenden Territorien. Zur Entwicklung und Funktion des Gemäldeepitaphs vom Beginn der lutherischen Reformation bis zur Veröffentlichung des Konkordienbuches. 1517-1580. Petersberg (Imhof) 2016.